

885 aber zunehmend beseitigt und die Normannen zur Seinemündung hin abgedrängt worden waren, erhielt Zutphen etwa zur gleichen Zeit wie Elten ebenfalls eine Ringwallbefestigung. Auch eine Aula wurde neu errichtet, die erheblich größer war als ihr im Jahre 882 niedergebrannter Vorgänger<sup>89</sup>. Keine einzige Quelle weiß irgendetwas zu berichten über ein anderes Geschlecht, das Maßnahmen dieser Art innerhalb des Gaues Hamaland damals veranlaßt haben könnte.

Als Eberhard Saxo 898 ebenfalls einem Mord zum Opfer fiel, hinterließ er zwei Söhne Meginhard und Eberhard, die beide aber noch im Kindesalter gewesen sein müssen, da Kaiser Arnulf den *ducatus* ihres Vaters dessen Bruder Meginhard übertrug<sup>90</sup>. Saxos jüngerer Sohn Eberhard vermählte sich später mit Amalrada, der Schwester der Königin Mathilde, aus welcher Ehe der spätere Bischof Theoderich (Dietrich) I. von Metz und dessen Bruder Eberhard hervorgingen. Wie es scheint, erlosch dieser Zweig der Familie im Mannesstamm, als am 2. September 978 Eberhard, der Sohn des gleichnamigen Bruders des Bischofs, im Alter von ca. zehn Jahren in Metz verstarb und hier bestattet wurde<sup>91</sup>. Gesicherte Nachrichten hierüber liegen nicht vor, wie überhaupt die Angehörigen dieses Familienzweigs, mit Ausnahme nur des Bischofs Theoderich, in den Quellen fast nie auftreten.

Nun begegnet 944 ein Graf Eberhard im Gau Drenthe<sup>92</sup>. Die Forschung hatte ihn lange Zeit durchgängig mit dem Gatten Amalradas gleichgesetzt, ehe neuerdings Van Winter ihn zu einem Enkel Saxos über dessen ältesten Sohn Meginhard erklärte<sup>93</sup>. Ihre grundlegende genealogische Untersuchung des Hamaländer Grafenhauses<sup>94</sup> hatte zuvor aufzeigen können, daß dieser Meginhard aus seiner ersten Ehe

---

Utrecht sich sogar gezwungen, Utrecht zu verlassen und ins Exil zu gehen, vgl. D Lo II 7.

89) Vgl. GROOTHEDDE, Sint-Walburgiskerk (wie Anm. 85) S. 16, 20-22, 24-26.

90) Regino, Chronik ad a. 898 (wie Anm. 82) S. 146: *ducatus quem [Everhardus] tenuerat, Meginbardo fratri ab imperatore committitur*.

91) VAN WINTER, Grafen (wie Anm. 81) S. 33; Henk VERDONK, De familie-inschrijving van Wichman van Elten in het gedenkboek van Reichenau (1990) S. 10; Sigebert von Gembloux, Vita Deoderici episcopi Mettensis c. 19, ed. Georg Heinrich PERTZ (MGH SS 4, 1841) S. 480,12-18. Die Tatsache, daß der Knabe sich in Metz aufhielt und dort auch bestattet wurde, dürfte darauf hindeuten, daß seine Eltern schon verstorben waren und daß sein Onkel die Erziehung des Neffen übernommen hatte.

92) D O I 62.

93) Vgl. VAN WINTER, Zutphen (wie Anm. 34) S. 61, 63.

94) Vgl. VAN WINTER, Grafen (wie Anm. 81).